

Universität Mannheim

NAME: .....

VORNAME: .....

---

**Deutsche Sprachprüfung  
für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber  
(DSH)**

**SS 2006**

**I. Leseverstehen (Bearbeitungszeit: 60 Minuten)**

**Die Gene der Kultur**

Nicht nur körperliche Merkmale werden über Generationen vererbt, auch Ideen, Geschichten und Techniken pflanzen sich fort. Ganz nach dem Vorbild der genetischen Evolution streben sie danach, sich zu verbreiten und zu vermehren und liefern den Stoff, aus dem unsere Kultur besteht.

Ein Beispiel könnte der Song „Yesterday“ von den Beatles sein. Die meisten Menschen der westlichen Welt werden ihn kennen. Sie haben ihn irgendwo gehört, vielleicht auch selbst gesungen und so an andere weitergegeben.

Was für Beatleslieder gilt, gilt auch für Opern von Mozart, für manche Witze, für die Relativitätstheorie, für den Buddhismus..... Wichtige von Menschen entwickelte Ideen und von ihnen gesammelte Informationen übernehmen wir von unseren Artgenossen. Sie werden durch Lernen oder Imitation in unser Gedächtnis eingebrannt. Diese Übernahme durch Imitation ist die Basis unserer Kultur. Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur.

Der Evolutionsbiologe Richard Dawkins machte vor etwa 25 Jahren in seinem Bestseller *Das egoistische Gen* erstmals auf die Triebkraft der Ideen aufmerksam. Die kulturelle Überlieferung, so Dawkins, unterscheidet den Menschen von allen anderen Lebewesen. Nur Menschen verfügen über die Fähigkeit, andere zu imitieren, Ideen, Gewohnheiten, Verhaltensweisen, Geschichten und Lieder voneinander zu kopieren und weiterzugeben. Diese Fähigkeit brachte dem Menschen in der Entwicklungsgeschichte enorme Vorteile: Er lernte z.B. das Feuer zu nutzen, indem er andere beobachtete und das Gelernte an Kinder, Enkel und andere Gruppenmitglieder weitergab. Seine Überlebenschancen wurden dadurch radikal verbessert.

Heute befindet sich eine Vielzahl von Ideen und Fertigkeiten in unseren Köpfen, die uns zu einem funktionierenden Mitglied der Gesellschaft macht. Kleine Informationsteile – Schach spielen, den Kindern Märchen erzählen, die Hände schütteln – werden durch Erziehung, Sprache, Massenmedien weitergegeben. Die Evolutionsbiologie nennt diese Elemente einer Kultur, die durch Imitation erworben und weitergegeben werden können, *Meme*, in Analogie zu dem Wort *Gen*, Plural *Gene*. So wie sich Gene von Körper zu Körper bewegen, verbreiten sich Meme von Kopf zu Kopf, von Gehirn zu Gehirn. Natürlich gibt es Unterschiede: Gene werden nur von Eltern auf Kinder übertragen, für Meme gilt diese Beschränkung nicht. Die Übertragung von Genen dauert eine Generation, Meme können innerhalb von Minuten weitergegeben werden, und sie werden meist bei der Weitergabe verändert. Und während der Einfluss der Gene eines Menschen in späteren Generationen bei den Enkeln und Urenkeln immer schwächer wird, können Meme unsere biologische Existenz lange überleben. Die Mem-Komplexe von Sokrates, Leonardo da Vinci, Kopernikus z. B. sind immer noch in voller Kraft erhalten. Welche Eigenschaften bestimmen, ob ein Mem erfolgreich ist? Zum einen die Langlebigkeit. Der Beatle-Song existiert in der Erinnerung der Menschen schon seit etwa 50 Jahren und wird wahrscheinlich noch lange nicht vergessen. Die Lehren von Konfuzius sind noch viel länger in den Köpfen der Menschen gespeichert.

Entscheidender jedoch ist die Fruchtbarkeit des Mems: Gelingt es ihm, in möglichst viele Gehirne einzudringen, z. B. durch die Veröffentlichung als Buch oder CD oder durch die Verbreitung über Massenmedien wie Internet, Fernsehen oder Radio?

Im Allgemeinen werden die Meme siegen, die es schaffen, unsere Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie etwas Neues, Überraschendes, Geniales, Nützliches beinhalten.

Genau wie für die Gene gilt auch für die Meme das Darwinsche Prinzip der Auslese: die Besten, die Stärksten überleben. Die Konkurrenz der Meme hat unseren Geist und unsere Kultur geformt, so wie die natürliche Selektion unsere Körper geformt hat.

Neben den Genen können die Meme als die zweite treibende Kraft angesehen werden, die die Evolution des Menschen beeinflusst.

*560 Wörter, 3355 ohne Leerzeichen, 3907 mit Leerzeichen, 51 Zeilen*

*Psychologie heute, Januar 2003 (verändert)*

## Wörterklärungen:

**s. Gen:** r. Träger der Erbinformationen

**e. Beatles:** .sehr erfolgreiche Musikgruppe der 60er Jahre

**r. Artgenosse:** s. Individuum derselben Art, **hier:** r. Mensch

**e. Auslese:** e. Auswahl

**e. Selektion:** e. Auslese, e. Auswahl

**Leonardo da Vinci:** berühmter Maler und Philosoph

**Kopernikus:** polnischer Astronom und Mathematiker

**Charles Darwin:** englischer Naturforscher

**Mozart:** berühmter Komponist

## 1. Fragen zum Text

Bitte antworten Sie in eigenen Worten. Wenn Sie zitieren, gibt es keine Punkte.

**1. Was wird hier als die Basis unserer Kultur angesehen?**

2 Punkte

---

---

---

**2. Welche Bedeutung hat nach Ansicht des Evolutionsbiologen R. Dawkins die kulturelle Überlieferung für den Menschen, und welches Beispiel wird dafür gegeben?**

4 Punkte

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**3. Definieren Sie „Meme“ in einem Satz!**

2 Punkte

---

---

---

#### 4. Wie unterscheiden sich Gene und Meme?

8 Punkte

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

5. Nennen Sie zwei Kriterien für den Erfolg von Memen!

2 Punkte

---

---

---

---

---

---

6. Erklären Sie aus dem Kontext, worin das Darwinsche Prinzip der Auslese besteht!

2 Punkte

---

---

---

insgesamt: 20 Punkte

erreicht: Punkte

IV. Wissenschaftssprachliche Strukturen (Bearbeitungszeit: 30 Minuten)

I. Formen Sie bitte Aktivsätze in Passivsätze um und umgekehrt!

**Beispiel:** *Claudia Schiffer **holt** Martin am Bahnhof **ab***

*Martin **wird** von Claudia Schiffer am Bahnhof **abgeholt***

1. Neben den Genen können die Meme als die zweite treibende Kraft angesehen werden.

1 Punkt

---

---

2. Welche Eigenschaften bestimmen, ob ein Mem erfolgreich ist?

1 Punkt

---

---

II. Ersetzen Sie das Modalverb durch einen entsprechenden Ausdruck!

**Beispiel:** *Er **will** eine gute Arbeit schreiben.*

*Er **hat den Wunsch**, eine gute Arbeit zu schreiben.*

1. Meme können unsere biologische Existenz lange überleben.

1 Punkt

---

---

III. Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

**Beispiel:** *Die **geschiedene** Frau hat zwei Kinder.*

*Die Frau, die **geschieden ist**, hat zwei Kinder.*

1. Wichtige von Menschen entwickelte Ideen übernehmen wir von Artgenossen.

1 Punkt

---

---

2. Meme können als die zweite **treibende** Kraft angesehen werden, die die Evolution des Menschen beeinflusst. 1 Punkt

---

---

#### IV. Verbalisieren Sie folgende präpositionale Ausdrücke!

*Beispiel: Seit der Scheidung arbeitet sie wieder.  
Seitdem sie geschieden ist, arbeitet sie wieder.*

1. Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur. 1 Punkt

---

---

2. Durch die Veröffentlichung als Buch oder CD gelingt es dem Mem, in viele Gehirne einzudringen. 1 Punkt

---

---

#### V. Bitte erklären Sie aus dem Text!

*Beispiel: Krankenhaus: Haus für Kranke*

1. „Gruppenmitglied“ 1 Punkt

---

2. „Überlebenschancen“ 1 Punkt

---

#### VI. Worauf bezieht sich.....?, Erklären Sie aus dem Text!



1. Seine Überlebenschancen wurden **dadurch** radikal verbessert. Worauf bezieht sich **dadurch**? (siehe 4. Abschnitt Ende) 1 Punkt

---

---

insgesamt: 10 Punkte

erreicht: Punkte